

Strategiekonferenz Forscher-Praktiker Dialog Internationale Jugendarbeit



Nach der **Begrüßung** der Teilnehmer durch Ulrich Ballhausen (EJBW) und den Oberbürgermeister der Stadt Weimar, Herrn Wolff, sowie einer kurzen Vorstellungsrunde der Anwesenden gab Prof. Dr. Andreas Thimmel (FH Köln) einen **Rückblick über die bisherigen Aktivitäten und Entwicklungen des Forscher-Praktiker-Dialogs (FPD)**. (siehe Anhang). Im Anschluss wurden durch Werner Müller (transfer e.V.) die **Strukturelemente und Arbeitsweise des FPD** erläutert sowie die Entwicklung von Inhalten und Möglichkeiten der Partizipation neuer Akteure genauer erläutert.

Uwe Finke-Timpe (BMFSFJ) gab eine **Einschätzung zur zukünftigen Ausrichtung des FPD aus der Sicht des BMFSFJ**. Demnach ist der FPD ein festes und zentrales Instrument der Internationalen Jugendarbeit (IJA), das als Frühsensor für Trends und Entwicklungen in diesem Bereich einen wichtigen Aspekt der Politikberatung darstellt. Wichtig ist, dass ein ernsthafter Diskurs stattfinden kann, der praxistauglich ist und als „Speerspitze“ in Bereichen des Interkulturellen Lernens, der Pädagogik und anderen Gebieten sowohl für die

Theorie als auch die Praxis von nachhaltigem Nutzen sein kann. Für die Zukunft ist wichtig, dass der FPD ein sichtbares Gremium ist, das breiter aufgestellt sein sollte als bisher.

Das Statement des BMFSFJ wurde von den Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen.

Darauf folgend wurden die Konferenzteilnehmer durch Kurzinputs auf den neusten Stand der Dinge gebracht, was die **aktuell laufenden Strategieprojekte** angeht:

Iris Bednarz-Braun (DJI) gab einen Überblick über das Forschungsvorhaben zu „**Interkultureller Kompetenz durch Internationale Kinderbegegnungen**“. Die Vorstudie wurde in 2008 abgeschlossen und ist die Basis für die Antragstellungen zur Hauptstudie, die Kinder einschließen soll, die an Begegnungen teilnehmen. Bastian Küntzel (CISV-Germany e.V.) berichtete weiterhin, dass der Europarat ein Handbuch zur Menschen-rechtsbildung mit Kindern herausgegeben hat, d.h., dass auch in Europäischen Institutionen Kinder in den Fokus außerschulischer Bildung kommen und die o.g. Studie einen großen Beitrag

leisten kann, um nicht nur in Deutschland sondern auch in Europa Kinder stärker als Akteure von non-formaler und internationaler Bildung zu sehen.

Marie-Luise Dreber (IJAB) berichtete über das **anlaufende Kooperationsprojekt zwischen Schulen und Trägern der Internationalen Jugendarbeit**. Dieses stösst auf große Zustimmung und wird nun pilotartig im Rheinland implementiert. Es geht dabei darum, Interkulturelles Lernen durch Trainer und Methoden der IJA in die Schulpraxis zu integrieren.

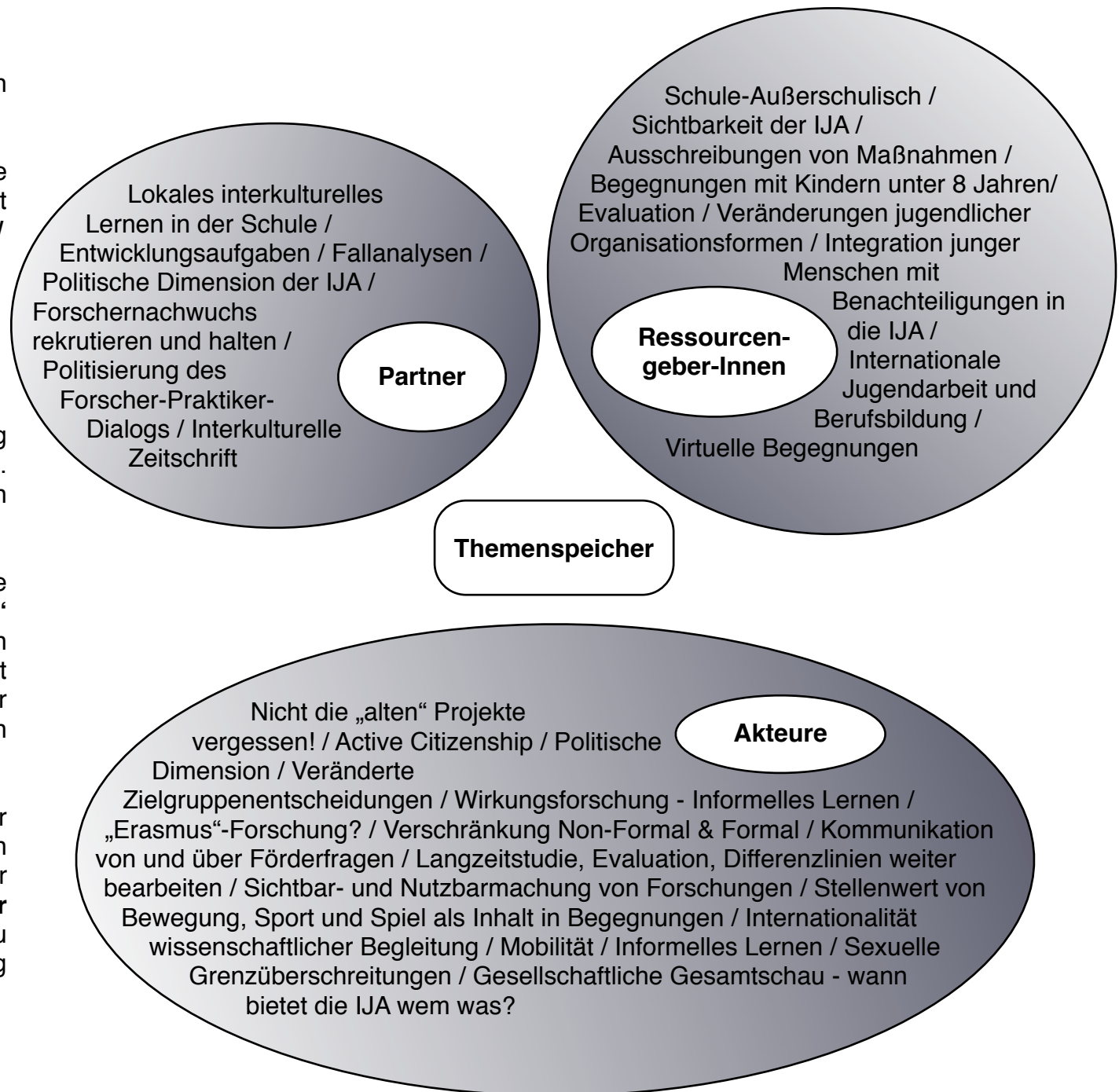
Prof. Thimmel und Ahmet Sinoplu (transfer e.V.) gaben einen Einblick in die Entwicklungen und die wissenschaftliche Begleitung des Projektes ‘**Interkulturell on Tour**’, mit dem Kooperationsstrukturen zwischen Migranten(selbst)organisationen und Trägern der Internationalen Jugendarbeit aufgebaut werden sollen. Das Projekt läuft bisher sehr erfolgreich. 2008 haben 14 internationale Jugendbegegnungen stattgefunden. Das Projekt wird durch quantitative und qualitative Befragungen und teilnehmende Beobachtungen von der FH Köln wissenschaftlich begleitet. Die ausführlichen Ergebnisse des

Gesamtprojekts werden Ende 2009 in einen Leitfaden münden.

Anne Winkelmann berichtete über die Entwicklungen zum Strategieprojekt **„Differenzlinien“**. In Kürze wird bei der EJBW Weimar eine Publikation unter dem Titel **„Ver- viel-fältigung“** erscheinen, die einen Überblick über die bisherigen Forschungsergebnisse gibt. Im November hat ein Training zu Differenzlinien stattgefunden. Für das nächste Jahr sind aus FPD-Mitteln Werkstätten mit PraktikerInnen geplant, um die Nutzbarmachung der Ergebnisse für die Praxis zu gewährleisten. Auch soll eine Handreichung für PraktikerInnen entwickelt werden.

Prof. Thimmel und Heike Peters brachten die Anwesenden über die **„Freizeitenevaluation“** auf den Stand der Dinge. Der in diesem Rahmen steuernde **„Kreuznacher Beirat“** arbeitet erfolgreich und versucht u.a. nunmehr, mehr Träger zur Nutzung der entwickelten Evaluationsinstrumente zu überzeugen.

Im Anschluss an diese Berichte wurden unter dem Motto **„Themenspeicher 2020“** in Interviewform Teilnehmer/-innen der Strategiekonferenz gebeten, ihre **Visionen für die Arbeit des Forscher-Praktiker-Dialogs** zu benennen. Diese wurden stichwortartig gesammelt:



Konkretisierung des Themenspeichers

Die im Themenspeicher genannten Aspekte wurden nach Rücksprache im Plenum zusammengefasst und anschließend in Arbeitsgruppen nach der 'World-Café'-Methode weiter entwickelt. Die bearbeiteten Themen waren:

Formate der Zukunft / Bedarfsanalyse

- FPD international / interdisziplinär
- Fachkräfteaustausch
- Die politische Dimension, bzw. politische Bildung in/durch Internationale Jugendarbeit
- Wirkungsanalyse non- und informalen Lernens / Anerkennung non-formalen Lernens
- Entwicklungspsychologie und IJA
- Kooperation formaler und non-formaler Bildungs-Systeme (IJA + Schule)

Nach Bearbeitung und Präsentation der Ergebnisse diskutierte das Plenum, welche Themen für den FPD in den kommenden Jahren Priorität haben sollen. Diese wurden auf Karten festgehalten und dann gepunktet.

Die Schlüsse aus dieser Prioritätensetzung wurde dann im Konsultationstreffen des Forscher-Praktiker Dialogs besprochen, das direkt im Anschluss stattfand.

